

European History Crossroads - europäische Perspektiven des Geschichtsunterrichts: Bericht eines geschichtsdidaktischen EU-Projekts

Susanne Popp, Miriam Hannig

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Popp, Susanne, and Miriam Hannig. 2014. "European History Crossroads - europäische Perspektiven des Geschichtsunterrichts: Bericht eines geschichtsdidaktischen EU-Projekts." *Europäische Erziehung* 44 (2): 4–8.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Texte zur europäischen Bildung

Im Themenschwerpunkt dieses Heftes möchten wir die immer wieder geäußerte Frage nach einem europä-ischen Geschichtsbewusstsein aufgreifen und in mehreren Beiträgen aus Theorie und Praxis ausführlich diskutieren. Natürlich steht dabei in diesem Jahr der 1. Weltkrieg im Zentrum mehrerer Artikel, doch sollen auch weniger beachtete Ereignisse erinnert werden, um so den Blick auch auf die 'bystander' lenken zu können. Dies gilt z.B. für den Genozid 1994 in Rwanda, bei dem die damalige Bundesregierung trotz oder wegen der immer wieder beschworenen Freundschaft sich nicht gegen Frankreich und dessen Unterstützung der Hutu-Regierung stellen wollte. Weitere interessante Beiträge zum Thema gibt es auch im Abschnitt „Rezensionen, Literatur und Hinweise“.

Susanne Popp / Miriam Hannig

European History Crossroads – europäische Perspektiven des Geschichtsunterrichts. Bericht eines geschichtsdidaktischen EU-Projekts

Im Jahr 2014 bieten die Zeitschriften-Regale in Supermärkten, Kiosken und Bahnhofsbuchhandlungen quer durch Europa ein ähnliches Bild: Titelblätter, die Kampfszenen, Schützengräben, prominente politische Akteure, wie Kaiser Wilhelm II., oder auch das Attentat von Sarajevo zeigen, wollen hundert Jahre nach dem Beginn der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) das Kaufinteresse potenzieller Kunden auf das entsprechende Geschichtsmagazin lenken.

Dieser Beitrag wendet sich der massenmedialen Darstellung von Geschichte aus dem Blickwinkel eines geschichtsdidaktischen EU-Projekts¹ zu, das sich mit populären Geschichtsmagazinen befasst und auf dieser Grundlage transnationale und medienkritische Perspektiven für die historische Bildung in der Schule entwickelt. Eines der Themen, die im europäischen Vergleich bearbeitet wurden, ist die Darstellung des „Beginns des Ersten Weltkriegs“ in den nationalen Magazinen.²

Im Folgenden stellen wir zunächst die Überlegungen vor, auf die sich das Projekt gründet.

1 EHISTO: European history crossroads as pathways to intercultural and media education. URL: <http://www.european-crossroads.de/> (17.6.2014).

2 Neben der Darstellung des „Ausbruchs“ des Ersten Weltkriegs wurde die European History Crossroad „Kolumbus und die ‚Entdeckung‘ der ‚Neuen Welt‘“ innerhalb des EHISTO-Projekts behandelt.

Dieses wird anschließend knapp erläutert, bevor im dritten Teil nähere Informationen zu den Lernobjekten und deren konkreter Einsatz in der Schule präsentiert werden.

1. Populäre Erinnerungskultur in transnationaler Perspektive

Populäre Geschichtsmagazine haben bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit von Seiten der Geschichts- und Medienwissenschaften sowie der Geschichtsdidaktik gefunden,³ obgleich diese geschichtsjournalistischen Produkte einen nicht unbedeutenden Sektor der Geschichtskultur darstellen.⁴ Das EHISTO-Projekt

3 Vgl. zur medialen Darstellung des Ersten Weltkriegs in Geschichtsmagazinen die ausgezeichnete Untersuchung: Fabio Crivellari: Die Medialität des Krieges. Der Erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur nach 1945 am Beispiel populärer Geschichtsmagazine, Konstanz 2014. URL: <http://kops.ub.uni-konstanz.de/handle/urn:nbn:de:bsz:352-272671>

(17.6.2014). – Vgl. ferner: Christian Spieß: Zeitgeschichte in populären Geschichtsmagazinen, in: Susanne Popp u.a. (Hg.): Zeitgeschichte – Medien – Historische Bildung, Göttingen 2010, S. 61-76. Christian Spieß: Zwischen populär und wissenschaftlich: Geschichtsvermittlung in aktuellen Geschichtsmagazinen, in: Swen Steinberg/Stefan Meißner/Daniel Trepsdorf (Hg.): Vergessenes Erinnern. Medien von Erinnerungskultur und kollektivem Gedächtnis, Berlin 2009, S. 133-151. – Vgl. auch Achim Landwehr: Magazinierte Geschichte (30.12.2013). URL: <http://planet-clio.org/blog/author/achim-landwehr/> (1.6.2014).

4Auch wenn die Absatzzahlen einzelner Magazine sinken,

nahm seinen Ausgangspunkt bei der Feststellung, dass Geschichtsmagazine (a) überall in Europa aufgelegt werden, (b) diese in aller Regel eine nationale Geschichtsperspektive präsentieren und (c) dabei bestimmte Themen europaweit gemeinsam haben. Im Zentrum unseres Interesses stand die Frage nach einer transnationalen populären Erinnerungskultur in Europa, die in den Magazinen sichtbar wird; die Annäherung erfolgte über den internationalen

Bestandteil der nationalen Geschichtsnarrative sind und in der Schule unterrichtet werden. Wir fügten als dritten Aspekt die Präsenz in den Magazinen als Repräsentanten der populären Erinnerungskultur hinzu, wobei sich zeigte, dass nicht wenige der aus den Lehrplänen ersichtlichen „Crossroads“ keine Entsprechung in den Magazinen hatten. Wie es kaum anders zu erwarten war, stellte sich heraus, dass die europaweit gegebenen Lehrplan-Themen „Erster



Vergleich nationaler Magazine zum selben historischen Thema.

Die Grundlage bildet das zuerst vom Europarat entwickelte Konzept der „European History Crossroads“¹. Damit sind Themen der europäischen Geschichte gemeint, die überall in Europa

so zeigt sich, das haben unsere Recherchen ergeben, in Europa seit Beginn des Jahrhunderts eine stetige Erweiterung des Angebots an Geschichtsmagazinen.

¹Robert Stradling: Crossroads of European Histories: Multiple Outlooks on Five Key Moments in the History of Europe, Strasbourg 2006 (Council of Europe).

Weltkrieg“ und „Zweiter Weltkrieg“ in allen europäischen Geschichtsmagazinen einen sehr hohen Stellenwert haben; weitere „Crossroads“ (nach der erweiterten EHISTO-Definition) sind beispielsweise Kolumbus und die „Entdeckung“ des Seewegs nach Amerika, die Ausbreitung des Islam, die Kreuzzüge, die Industrialisierung, der Absolutismus und der Kalte Krieg. Generell ist zu sagen, dass bei den Titelthemen der Magazine „große Männer, die Geschichte machten“ eine dominante Rolle spielen, so z.B. Alexander der Große, Cäsar, Karl der Große, Ludwig XIV. oder Napoleon – und (unvermeidlich) auch

Adolf Hitler.¹

Mit den „European History Crossroads“ folgt das Projekt dem Konzept der „Shared Histories in Europe“.² Dieses geht davon aus, dass die europäischen Staaten und Regionen zwar in zahlreiche überregionale historische Prozesse eingebunden waren und sie gewissermaßen „teilten“ („shared“), dabei aber unterschiedliche Geschichtserfahrungen machten, die sich bis heute in divergierenden und teilweise auch kontroversen Interpretationen und Deutungen niederschlagen. Daraus wird abgeleitet, dass der Weg zu einer europäischen Geschichtskultur zunächst auf die wechselseitige Wahrnehmung und die grundsätzliche Anerkennung der pluralen Geschichtserfahrungen und -deutungen in Europa zielen muss. Dieser Gedanke findet sich auch in Jörn Rüsen's Postulat der „Überwindung des Ethnozentrismus durch Differenzierungen“³ als Kernstück einer europäischen Identität. Damit ist ein Konzept der europäischen Identität gemeint, die um die Wahrnehmung und Akzeptanz der Pluralität historisch-kultureller Identitäten in Europa sowie den demokratischen, toleranten und friedfertigen Umgang mit der Differenz zentriert ist.

In der Tat muss von Seiten der Geschichtsdidaktik konstatiert werden, dass der Geschichtsunterricht in Europa, von wenigen Ausnahmen abgesehen,⁴ die notwendige Öffnung des nationalen Blicks hin zur Wahrnehmung differierender Geschichtserfahrungen und Deutungsperspektiven anderer europäischer Nationen oder Regionen noch weitestgehend vernachlässigt.

1Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Herbst 2014 in einem online auf der EHISTO-Website verfügbaren Sammelband publiziert.

2Vgl. als Resultat des Europarat-Projekts „Shared Histories for a Europe without dividing Lines“ (2010-2014). http://www.theewc.org/library/category/view/shared_histories_for_a_europe_without_dividing_lines/ (11.6.2014).

3Vgl. z.B. Jörn Rüsen: Geschichte im Kulturprozess, Köln u.a. 2002, S. 207-230.

4Vgl. das – allerdings bilaterale und damit a-typische – deutsch-französische Geschichtsbuch: Peter Geiss/Daniel Henri/Guillaume Le Quinterec (Hg.): Histoire / Geschichte. Schülerband Sekundarstufe II: Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, Stuttgart 2007.

Ebenso gibt es auf Seiten der Lehrkräfte kaum ein Bewusstsein dafür, welche Themen der jeweiligen nationalen oder regionalen Geschichtslehrpläne „European History Crossroads“ darstellen und welche nicht.⁵ Somit unterbleiben (europaweit) naheliegende Schritte zur „Europäisierung“ der nationalen historischen Bildung und zur Förderung interkultureller und geschichtskultureller⁶ Kompetenzen. Hier setzt das Projekt mit seiner Hinwendung zu populären Geschichtsmagazinen an und versucht, insbesondere mit Unterrichtsmaterialien,⁷ praxisorientierte Impulse zu geben.

Man kann sich der transnationalen populären Erinnerungskultur in Europa auf vielen Wegen nähern, so z.B. auch über den Vergleich nationaler Fernsehproduktionen, die ein sehr viel größeres Publikum als die Geschichtsmagazine finden. Unsere Entscheidung für das Printmedium war wesentlich davon bestimmt, dass die Magazine oft von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern rezipiert, im Geschichtsunterricht verwendet oder begleitend gelesen werden. Das bedeutet, dass die im Projekt zu erstellenden Unterrichtsmaterialien relativ leicht Eingang in den Unterricht finden und dort transnationale und medienkritische Perspektiven in der historischen Bildung fördern können. Ein weiterer Aspekt war der Umstand, dass mit den Magazinen eine bewusste Kaufentscheidung verbunden ist, und somit – auch im Vergleich mit Schulbuchdarstellungen – gezielt die Frage untersucht werden kann, wie „Geschichte“ konstruiert und präsentiert wird, um den kommerziellen Erfolg des Produkts zu sichern.⁸

5Dies gilt auch für das Bildinventar der Schulbücher in Europa. Die Lehrkräfte vor Ort wissen in aller Regel nicht, welche Bilddokumente europaweit in den Schulbüchern verbreitet sind. Vgl. dazu Michael Wobring/Susanne Popp (Hg.): Der europäische Bildersaal. Europa und seine Bilder, Schwalbach/Ts. 2013.

6Vgl. zum Begriff der „geschichtskulturellen Kompetenzen“ Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013, S. 232ff.

7Vgl. URL: <https://media.sodis.de/ehisto/de/index.html> (16.6.2014).

8Die Dekonstruktion kommerziell geprägter populärer Geschichtsdarstellungen versteht sich als Beitrag zur Förderung der so genannten „Gattungskompetenz“. Vgl. Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013, S. 226ff.

2. Das EHISTO-Projekt (2012-2014)

Das EHISTO-Projekt reagiert auf die zunehmende Bedeutung von kommerzieller massenmedialer Geschichtsvermittlung innerhalb Geschichtskultur und zielt damit auch auf Fragen der sozialen und politischen Verantwortung der Medien-Akteure, die Geschichte in Abhängigkeit von kommerziellem Erfolg präsentieren.

Das Projekt-Konsortium besteht aus vier universitären Expertinnen und Experten für Geschichtsdidaktik, einem für Mediendidaktik und dem FWU als Institut für die Herstellung von Bildungsmedien.¹ Alle universitären Partner arbeiten eng mit lokalen „EHISTO-Partnerschulen“ zusammen. Elf Geschichtslehrkräfte und über 300 Schülerinnen und Schüler wirkten bei der Erstellung der interaktiven Online-Module („Learning Objects“; Lehr-Lern-Materialien) mit; auch testeten und evaluierten sie diese auf deren Praxistauglichkeit hin. Unterstützt wird das Konsortium durch ein internationales Forschungsnetzwerk, welches von Augsburg bis nach Shanghai reicht, sowie durch wissenschaftliche Berater und internationale Netzwerke, so z.B. die Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik (ISHD²), EUROCLIO (European Association of History Educators³) und DVV International, das Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes⁴.

Im Projekt erfolgte zum einen in der so genannten „Baseline Study“ Grundlagenforschung, zum anderen wurden Online-Materialien für den Geschichtsunterricht in der Sekundarschule, für die Lehrerbildung an Hochschulen und Universitäten sowie für die Lehrerfort-

bildung entwickelt, die in den fünf Projektsprachen online verfügbar sind.⁵

Die empirischen Studien erfassten in den verschiedenen Ländern die Einstellungen von Geschichtslehrkräften zu populären Geschichtsmagazinen als ergänzendem Unterrichtsmaterial, erhoben Best-Practice-Beispiele und untersuchten die nationalen Lehrpläne und Geschichtsmagazine auf mögliche „European History Crossroads“ hin. Auch analysierten die Partner die nationalen Schulbücher im Hinblick auf nationale Tendenzen bei der Darstellung der ausgewählten Themen (u.a. „Der Beginn des Ersten Weltkriegs“). Schließlich wurde auch ein Instrument für die Analyse populärer Geschichtsmagazine entwickelt, das online verfügbar ist und damit auch die Entwicklung weiterer Themen unterstützt.⁶ Es bezieht sich insbesondere auf die Magazin-Titelseite, das Editorial, das Inhaltsverzeichnis, Bildstrecken und Artikel. Die EHISTO-Lehr-Lern- bzw. Studienmaterialien nehmen auf die genannten Aspekte Bezug und verbinden medienkritische Analysen und transnationale Vergleichsperspektiven.

3. Die EHISTO-Lehr- und Lernmaterialien

Den Mittelpunkt des EHISTO-Projekts bilden die Lernobjekte zu den beiden EHC: „Kolumbus und die ‚Entdeckung‘ der ‚Neuen Welt‘“ sowie „Der ‚Ausbruch‘ des Ersten Weltkriegs“, welche zudem als Material für die universitäre Lehrerbildung sowie für die Lehrerfortbildung dienen. Damit die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Ländern Europas mit dem Konzept der „European History Crossroads“ arbeiten können, hat jedes Lernobjekt:

- einen kurzen, von Experten des jeweiligen Landes verfassten Abriss der Tendenzen, welche die Darstellung des gegebenen Themas in den jeweiligen

¹Im Hinblick auf das Thema des Ersten Weltkriegs repräsentiert das Konsortium mit Schweden und Spanien zwei neutrale Staaten und mit Deutschland und England zwei Hauptgegner. Ein dritter Fall ist mit Polen gegeben, wo der Erste Weltkrieg im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des souveränen Staates verbunden ist.

²Vgl. URL: <http://www.ishd.co> (2.6.2014).

³Vgl. URL: <http://www.euroclio.eu/new/index.php> (2.6.2014).

⁴Vgl. URL: http://www.dvv-international.de/index.php?article_id=1405&clang=0 (2.6.2014).

⁵Diese Konzepte wurden in elf EHISTO-Klassen, fünf EHISTO-Universitätsseminaren und fünf Lehrerfortbildungsveranstaltungen getestet und evaluiert; die Ergebnisse waren durchwegs sehr positiv.

⁶Vgl. URL: <http://www.european-crossroads.de/outcomes/baselinestudy/analytical-framework/> (2.6.2014).

nationalen Geschichtsbüchern prägen; diese Texte dienen als Rahmen, damit man die Darstellungstendenzen der ausgewählten nationalen Magazin-Artikel in den nationalen Kontext einordnen kann;

- Aufgabenvorschläge
 - für die inhalts- und medienkritische Arbeit mit den ausgewählten nationalen Magazin-Artikeln
 - für einen bilateralen internationalen Vergleich mit dem Schwerpunkt „Medienkritik“
 - für einen bilateralen internationalen Vergleich mit dem Schwerpunkt „transnationales und interkulturelles historisches Lernen“,
- Zusatzmaterialien.

Für jede „European History Crossroad“ liegen somit nationale und bilaterale Zugänge vor, die zu multilateralen Vergleichen erweitert werden können. Zugleich eröffnen die Lernobjekte den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern in jedem beteiligten Land die Möglichkeit, beliebig viele Vergleichsstudien anzustellen – transnational, medienkritisch und interkulturell. Sie können frei wählen, welche nationalen Perspektiven sie vergleichen wollen. Es entsteht ein multiperspektivischer Lernraum, in dem man die „shared history“ Europas durch einen Vergleich nationaler Magazine und Schulbücher erforschen kann. Auch für Projektunterricht und fächerübergreifenden Unterricht sind die EHISTO-Materialien sehr gut geeignet.

Konzipiert wurden Lernmodule für unterschiedliche Altersgruppen: Ist der Themenbereich „Kolumbus“ für Schülerinnen und Schüler im Bereich von 12 bis 14 Jahren konzipiert, so sind die Aufgabenstellungen zum „Beginn des Ersten Weltkriegs“ tendenziell auf Lernende zwischen 14 und 16 Jahren ausgerichtet.

Da es sich bei EHISTO um ein europäisches Projekt handelt, können die Aufgabenvorschläge selbstverständlich nicht auf alle Besonderheiten der unterschiedlichen nationalen Bildungssysteme (Curricula und Schularten) zugeschnitten werden. Vielmehr dienen die vorgelegten Aufgabenbeispiele den Lehrkräften als Anregung, die verschiedenen Fragestellungen selbstständig und kreativ auf ihren eigenen Unterricht abzustimmen und gestützt auf die EHC-Materialien fortzuentwickeln.

4. Fazit

Im Zentrum unseres Interesses stand die Frage nach einer transnationalen populären Erinnerungskultur in Europa, die – wie wir vermuteten – in den Magazinen besonders beim Thema „Erster Weltkrieg“ sichtbar werden würde. Dabei stellte sich jedoch heraus, dass die unterschiedlichen Anspruchsniveaus der Magazine die Inhalte der Hefte stärker beeinflussen als die Differenzen der nationalen Perspektiven. Ob und inwieweit international agierende Medienkonzerne, die in verschiedenen europäischen Ländern national zugeschnittene Geschichtsmagazine – teilweise zum selben Thema – publizieren, für die beobachtete inhaltliche Angleichung der nationalen Perspektiven und die europaweit relativ gleichmäßige Ausprägung unterschiedlich anspruchsvoller Magazin-Typen verantwortlich sind, dies zu untersuchen, muss einem weiteren Forschungsprojekt vorbehalten bleiben.

Prof. Dr. Susanne Popp, Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte an der Universität Augsburg und Mitglied des EBB-AEDE

Miriam Hannig, Leiterin des EU-Comeniusprojektes "EHISTO - Populär(wissenschaftlich)e Geschichtsmagazine in Europa"